Impuls: „Verrücktes Labyrinth“

Vielleicht kennen viele das Spiel *Verrücktes Labyrinth*: Wege verschieben sich plötzlich, Gänge verschwinden, neue entstehen. Eben war der Schatz noch greifbar nah – und mit einem Zug ist alles anders.

Eigentlich beschreibt das unser Leben ziemlich gut.

1. Ein Ziel vor Augen haben

Im Labyrinth reicht es nicht, einfach nur loszulaufen. Ich brauche ein Ziel.
Was ist meine nächste Station?
Wohin möchte ich?
Was soll am Ende meines Weges stehen?

Auch im Alltag ist das wichtig: Wenn ich kein Ziel kenne, verliere ich mich schnell zwischen Aufgaben, Erwartungen und Veränderungen. Ein klarer Blick auf das, was wirklich wichtig ist, gibt Orientierung – selbst dann, wenn der Weg kompliziert wird.

2. Flexibel bleiben

Im *Verrückten Labyrinth* funktioniert selten der Plan, den ich mir am Anfang gemacht habe. Wege werden „verrückt“. Der direkte Gang ist plötzlich blockiert. Dann hilft kein Festhalten am alten Plan – sondern die Bereitschaft, neu zu denken.

Das gilt auch für unseren Alltag:
Manches entwickelt sich anders als gedacht. Strukturen ändern sich, Menschen reagieren anders, Prioritäten verschieben sich. Wer nur an einem einzigen Weg festhält, bleibt irgendwann stehen. Flexibilität bedeutet nicht Beliebigkeit – sondern die Fähigkeit, neue Möglichkeiten zu entdecken.

3. Ein bisschen „verrückt“ bleiben

Und vielleicht steckt im Titel noch eine dritte Wahrheit:
Man muss auch selbst ein wenig „verrückt“ bleiben.

Nicht einfach nur einem Ideal hinterherlaufen, bis alle gleich werden. Nicht alles glatt und angepasst machen. Sondern Persönlichkeit behalten. Eigene Ideen einbringen. Unterschiede wahrnehmen und zulassen. **Mut zur eigenen Persönlichkeit!**

Denn Teams funktionieren nicht deshalb gut, weil alle identisch sind, sondern weil unterschiedliche Menschen unterschiedliche Wege sehen. Gerade das macht neue Lösungen möglich.

Abschlussgedanke

Das *Verrückte Labyrinth* erinnert uns daran:

- Ziele geben Orientierung.
- Flexibilität hält uns handlungsfähig.
- Individualität macht Wege erst interessant und lebendig.

Oder anders gesagt:
Nicht entscheidend ist, dass immer alles nach Plan läuft. Entscheidend ist, dass wir gemeinsam unterwegs bleiben – aufmerksam, beweglich und mit Mut zur eigenen Persönlichkeit.